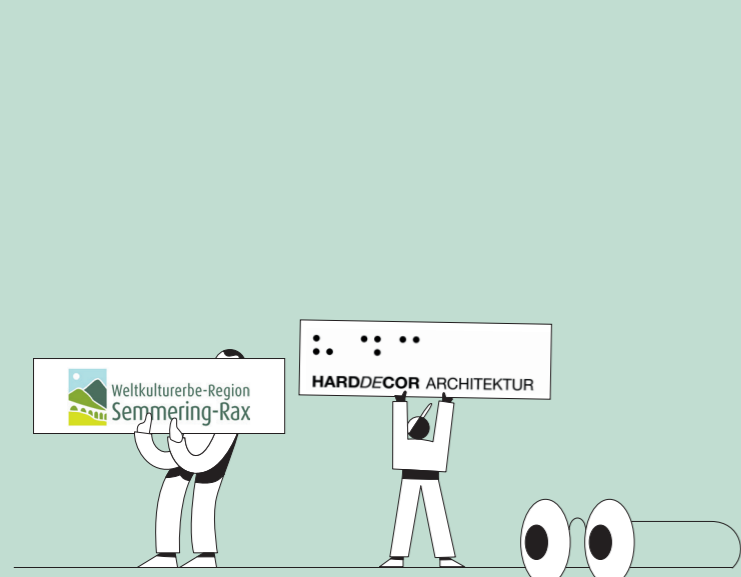


# Projektleitung & Kontakt

**Arbeitsgemeinschaft**  
**WKE-Region Semmering-Rax | HDC Johanna Digruber**



**Weltkulturerbe-Region Semmering-Rax**  
**Obmann** Joachim Köll, MSc  
**Management** DI Dr. techn. Alexandra Farnleitner-Ötsch, MBA  
+43 676 81220553,  
weltkulturerbe@region-semmeringrax.at  
2640 Gloggnitz, Sparkassenplatz 5  
www.region-semmeringrax.at

**HARDDDECOR ARCHITEKTUR**  
Arch. DI Johanna Digruber  
+43 664 5415643  
digruber@harddecor.at  
3224 Mitterbach, Hauptstraße 25  
1070 Wien, Westbahnstraße 8/D1  
www.harddecor.at

# Kooperationspartner

Breitenstein · Gloggnitz · Payerbach · Prigglitz · Reichenau · Semmering · Schottwien · Schwarzau im Gebirge

Verein zur Förderung der Baudenkmalpflege in Kooperation mit dem Bundesdenkmalamt

Universität für Weiterbildung Krems

Sport Mittelschule Polytechnische Schule Gloggnitz

hAc Kroiss GbmH

Johannes Ribeiro da Silva

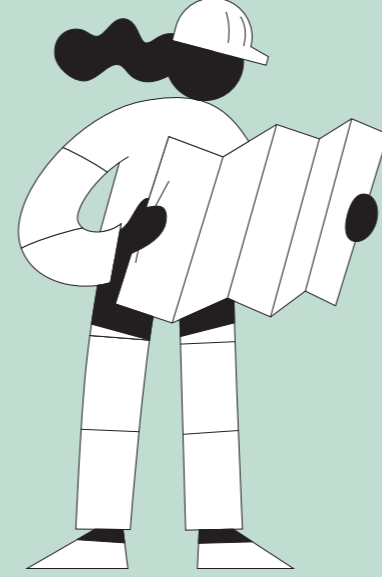


**Förderzusage LE 77-03-BML**  
Ländliche Innovationspartnerschaften  
Projekt „Handwerk & Baukultur – Handwerkerhöfe in der Weltkulturerberegion Semmering“



**Darlehen für Zwischenfinanzierung**  
Abteilung Kunst und Kultur, Land NÖ

**Add-On Finanzierung für Öffentlichkeitsarbeit**  
ARGE der Baugewerbe, WKO NÖ



# Handwerk & Baukultur

**Die Umsetzung!**  
Ländliche Innovationspartnerschaften (LIP)

# Vorwort



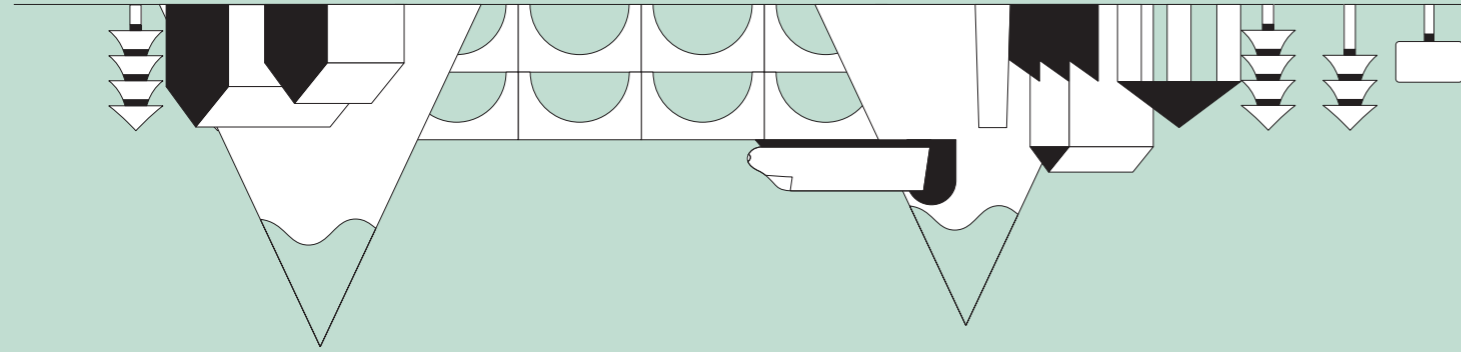
**Jochen Flicker**  
Obmann ARGE Bau  
Foto © Michael Schelberger

Traditionelles Handwerk ist es wert, erhalten zu werden. Gleiches gilt für eine hochwertige Baukultur, wie wir sie an vielen Stellen im Land und in besonderer Vielfalt in der Weltkulturerbe-Region Semmering finden. Es drängt sich geradezu auf, erhaltenswertes Handwerk und ebensolche Baukultur zusammenzuführen und weiterzuentwickeln.

Die ARGE Bau als Vereinigung von 14 Innungen mit etwa 22.000 Betrieben und 100.000 Beschäftigten rund um den Bau in Niederösterreich ist auf diesem Weg ein starker und zukunftsweisender Partner. Im breiten Feld unserer Bauwirtschaft verknüpfen sich das Können traditioneller Handwerkskunst mit dem Wissen um die heimische Baukultur und der Bereitschaft zur technologischen Weiterentwicklung. Hier wird die Verknüpfung von Tradition und Innovation gelebt. Und zugleich liefern unsere vitalen Betriebe unverzichtbare Impulse für lebendige Regionen.

Damit das auch künftig so ist, braucht es insbesondere zwei Dinge: Erstens, eine Gesellschaft, die den Wert traditioneller Handwerkskunst ebenso zu schätzen weiß wie historische Baukultur. Und zweitens die Möglichkeit, das tradierte Wissen und Können auch an künftige Generationen weiterzugeben. Unsere Lehrlinge und ihre Ausbilderbetriebe in Niederösterreichs Bauwirtschaft liefern dafür ein absolutes Best Practice-Beispiel. Sie vereinen Geschichte und Zukunft – und passen perfekt zu einer Ländlichen Innovationspartnerschaft rund um „Handwerk und Baukultur“.

**Jochen Flicker**  
Obmann ARGE Bau (Wirtschaftskammer NÖ)



**Ziele**

- Vermittlung des Wertes regionaler Produktion und Materialien,
- Erhalt aussterbender Handwerkstechniken durch regionale Produktion in Verbindung mit überregionaler Vernetzung, Förderung des Bewusstseins für den identitätsstiftenden Wert dieser Techniken,
- Entwicklung neuer Berufsfelder sowie Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen in der Region, Sicherung der Zukunft von Handwerksbetrieben.

**Das Projekt Handwerkerhöfe**  
Handwerkerhöfe können als Zentren für Handwerk und Baukultur vielfältig genutzt werden: für Schulungen und Weiterbildungen, als Arbeits- und Produktionsräume, Ausstellungs- und Verkaufsfächen, Gemeinschaftsräume für Kooperations- und Netzwerklattformen sowie zur Information und Öffentlichkeitsarbeit.

**Die Projekte**  
Für die Weltkulturerbe-Region Semmering, die durch hochwertige, oft denkmalgeschützte Baukultur geprägt ist, sind Erhalt, Fortführung und Weiterentwicklung des traditionellen Handwerks sowie die Sicherung überlieferten know-hows von strategischer Bedeutung.

**Ziele**  
Für die Weltkulturerbe-Region Semmering, die durch hochwertige, oft denkmalgeschützte Baukultur geprägt ist, sind Erhalt, Fortführung und Weiterentwicklung des traditionellen Handwerks sowie die Sicherung überlieferten know-hows von strategischer Bedeutung.

**Grundlagen**  
Eine der Grundlagen bilden die im 4. Baukulturreport 2021 im Auftrag des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖES) formulierten Ziele. Dazu zählen:

- Förderung des Bewusstseins und der Strukturen für Baukultur und baukulturelles Erbe,
- Stärkung und Wiederbelebung von Stadt- und Ortskernen, Vernetzung und Wissensvermittlung im Bereich Baukultur.

**Grundlagen**  
Eine der Grundlagen bilden die im 4. Baukulturreport 2021 im Auftrag des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖES) formulierten Ziele. Dazu zählen:

- Förderung des Bewusstseins und der Strukturen für Baukultur und baukulturelles Erbe,
- Stärkung und Wiederbelebung von Stadt- und Ortskernen, Vernetzung und Wissensvermittlung im Bereich Baukultur.

**Das Österreichische Raumentwicklungskonzept (ÖREK2030)**  
steht unter dem Leitmotiv „Raum für Wandel“ und beschreibt in den räumlichen Zielen die Notwendigkeit der Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten, der Kreislaufwirtschaft sowie der regionalen Resilienz.

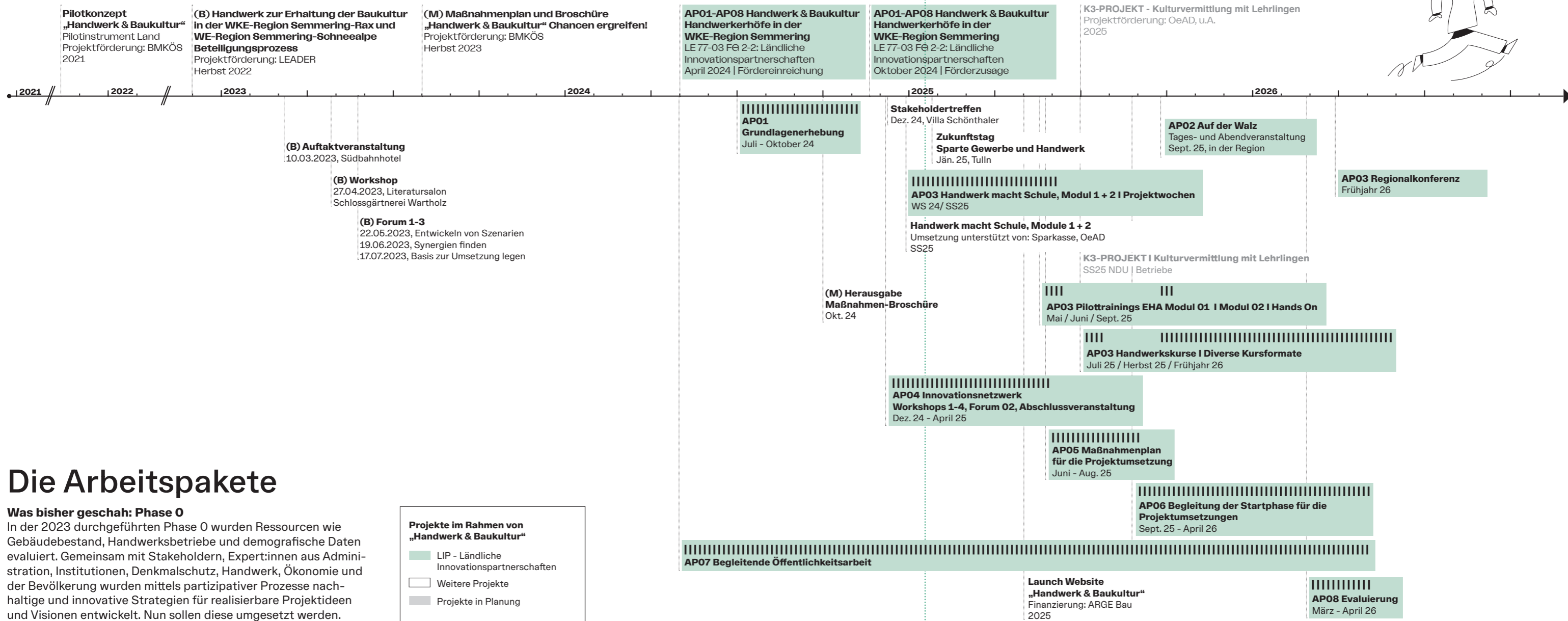
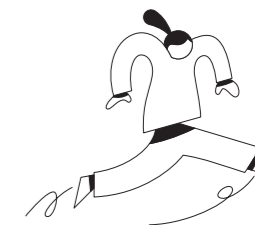
Eine Studie zur Erschließung von Wertschöpfungsketten durch Handwerk in der Region zeigt, dass Handwerk nicht nur identitätsstiftend ist, sondern auch ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor. Zum Erhalt des Weltkulturerbes ist traditionelles Handwerk notwendig, das nachhaltige, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Funktionen erfüllt. Möglichkeiten für strukturelle Maßnahmen und Flächenverfügbarkeiten zur Standortstärkung und -entwicklung werden dabei evaluiert.

**Worum geht es?**  
„LIP - Ländliche Innovationsysteme“ ist eine Fördermaßnahme im Rahmen der Europäischen Innovationspartnerschaft. Die finanziellen Mittel stammen aus der EU und zum Teil aus nationalen Mitteln aus Bund und Ländern. Die Staaten der Europäischen Union (EU) setzen seit 1962 eine Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) um. Alle EU-Länder haben sich verpflichtet, im Bereich Landwirtschaft und der Entwicklung ländlicher Räume einheitliche und gemeinsam beschlossene Regeln zu befolgen, die der Erreichung gemeinsamer Ziele dienen. Über „GAP-Strategiepläne“ legen die EU-Mitgliedsstaaten für den Zeitraum 2023 bis 2027 fest, welche Maßnahmen sie umsetzen und wie sie die dafür bereitgestellten Fördermittel einsetzen wollen. Der österreichische GAP-Strategieplan umfasst unter anderem die Förderung von Zusammenarbeit, Wissensaustausch und die Entwicklung innovativer Ideen zur Verbesserung der Lebensqualität in ländlichen Regionen.

Am 17. Oktober 2024 wurden nun die Fördermaßnahmen im Rahmen des „LIP“ für die in dieser Broschüre angeführten acht Arbeitspakete und Projekte bewilligt, die bis April 2026 umgesetzt und begleitet werden sollen. Ziel ist die Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteur:innen. Neuartige Lösungen entlang von Wertschöpfungsketten über verschiedene Bereiche und Branchen hinweg sollen entwickelt werden. Die Projekte sollen unter anderem einen ökonomischen, ökologischen und sozialen Mehrwert für die Region schaffen, die Zusammenarbeit und den Multi-Akteurs-Ansatz innerhalb und außerhalb der Region fördern sowie die Innovationsfähigkeit und -kultur der Region stärken.

Österreichische UNESCO Kommission i.A. Bundeskanzleramt & BMDW, Facultas Verlags- & Buchhandels AG, Univ.-Prof. Dr. Roman Sandgruber, Dipl.-Ing. Heidrun Bichler-Ripfel, Mag. Maria Walcher (2016): Traditionelles Handwerk als immaterielles Kulturerbe und Wirtschaftsfaktor in Österreich [https://www.unesco.at/fileadmin/Redaktion/Publikationen/Publikationen/Publikations-Dokumente/2016\\_Handwerkstudie\\_BF.pdf](https://www.unesco.at/fileadmin/Redaktion/Publikationen/Publikationen/Publikations-Dokumente/2016_Handwerkstudie_BF.pdf)

# Die Umsetzung



# Die Arbeitspakete

## Was bisher geschah: Phase 0

In der 2023 durchgeführten Phase 0 wurden Ressourcen wie Gebäudebestand, Handwerksbetriebe und demografische Daten evaluiert. Gemeinsam mit Stakeholdern, Expert:innen aus Administration, Institutionen, Denkmalschutz, Handwerk, Ökonomie und der Bevölkerung wurden mittels partizipativer Prozesse nachhaltige und innovative Strategien für realisierbare Projektideen und Visionen entwickelt. Nun sollen diese umgesetzt werden.

## AP01 Grundlagenerhebung • Machbarkeitsstudie • Zwischennutzung

Leerstehende, baukulturell bedeutsame Liegenschaften, die sich für die geplanten Nutzungen und Projekte – wie beispielsweise Handwerkerhöfe – eignen könnten, werden evaluiert. Es wird geprüft, welche regionalen Materialien, Handwerksfertigkeiten und traditionellen Techniken zur Sanierung dieser Gebäude erforderlich sind. Diese Prozesse sollen in Form von Schaubauausstellungen, Ausstellungen und Informationsangeboten präsentiert werden, um Eigentümer:innen historischer Bauten und Interessierte zu erreichen. Darüber hinaus können die Ergebnisse für Fortbildungen und Schulungen genutzt werden.

## AP05 Maßnahmenplan für die Projektumsetzung

Der Schwerpunkt dieses Arbeitspakets liegt auf der Entwicklung einer gemeinsamen Strategie zur Umsetzung der Projekte. Die Maßnahmen dienen als Starthilfe und berücksichtigen:

- Fördermöglichkeiten und Finanzierungsmodelle,
- rechtliche Rahmenbedingungen,
- Qualitätskriterien,
- die Erstellung eines Leistungskatalogs,
- Nutzungs- und Betriebskonzepte,
- sowie die Einbettung der Projekte in bestehende regionale Strukturen.

## AP02 „Auf der Walz“ Tagesprogramm und Abendveranstaltung

Die regionale Veranstaltung „Auf der Walz“ führt in das Projekt ein und schärft das Bewusstsein für Themen wie Nachhaltigkeit in der Baupraxis, Sanierung und Arbeiten im Bestand sowie den Wert klassischer Handwerkstechniken. Ziel ist es, die Bevölkerung für das Engagement in der Regionalentwicklung zu gewinnen. Am Nachmittag wird ein Stationenbetrieb organisiert, bei dem sechs der in AP01 evaluierten Liegenschaften besucht werden. Ein Shuttle-Service bringt die Teilnehmenden zu den Standorten, begleitet von Fachleuten, die Details und Hintergründe erläutern.

## AP06 Begleitung der Startphase für die Projektumsetzungen

Die Projektsteuerung umfasst die Koordination und fachliche Begleitung sämtlicher Aktivitäten, Ressourcen und Stakeholder. Ziel ist es, sicherzustellen, dass die Projekte im Einklang mit den vereinbarten Zeitplänen und Budgets voranschreiten. In den Projektteams werden Verantwortlichkeiten festgelegt und Zeitpläne definiert, um einen strukturierten und effizienten Arbeitsablauf zu gewährleisten. Regelmäßige Abstimmungen zu Fortschritten und Herausforderungen stellen sicher, dass die Projektziele erreicht werden.

## AP03 Pilottrainings

Die Pilottrainings finden teilweise im Rahmen des Erasmus+ Projekts Heritage Train II in Kooperation mit dem Verein zur Förderung der Baudenkmalpflege, dem Bundesdenkmalamt (Kartause Mauerbach) sowie den Handwerksinnungen statt. Ergänzt werden sie durch Ausbildungsformate, die sich an unterschiedliche Zielgruppen richten – darunter Fachkräfte, interessierte Laien, Lehrlinge und Schulen. Das Hauptziel besteht darin, Fach- und Nachwuchskräfte für das Bauen und Sanieren im Bestand zu begeistern und junge Menschen für eine Ausbildung in diesem Bereich zu gewinnen.

## AP07 Öffentlichkeitsarbeit | Vermittlung

Der Erfolg der Projekte hängt entscheidend von Vertrauen und Akzeptanz der Bevölkerung und deren Bekanntheit in der Öffentlichkeit ab. Durch Kommunikationsmaßnahmen wie

- Pressearbeit und Kooperationen mit Medien, Fachzeitschriften und digitalen Plattformen,
- Erstellung von Drucksorten wie Broschüren und Plakaten,
- Dokumentation und Veröffentlichung der Projektergebnisse,
- laufende transparente Information der Prozesse via Website und Newsletter

werden die ökonomischen, sozialen, kulturellen und ökologischen Vorteile der Projekte vermittelt.

## AP04 Innovationsnetzwerk • Lokale Agenda 21

Im Rahmen ganztägiger Workshops im Rhythmus von zwei bis drei Wochen werden die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten von Handwerkerhöfen mit Kooperationspartner:innen und Expert:innen entwickelt. Es geht um Aspekte wie deren Finanzierung, Organisation und Arbeitsteilung. In diesem Rahmen werden die Potenziale zukünftiger Nutzungen der evaluierten Liegenschaften kooperativ und zielführend erarbeitet. Die Ergebnisse dieser Workshops fließen in die nachfolgenden Arbeitspakete AP05 und AP06 ein. Die Projektvorschläge werden abschließend im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung präsentiert.

## AP08 Evaluierung

Im abschließenden Arbeitspaket wird der gesamte Prozess evaluiert. Dabei werden unter anderem folgende Fragen beantwortet:

- Welche Bedeutung und welchen Nutzen hatten die einzelnen Projekte für die Region?
- Welche Projekte können als erfolgreiche „Best Practice“-Beispiele und Impulsgeber für andere Regionen dienen?
- Inwiefern haben die Projekte zur Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten, Kreislaufwirtschaft und regionaler Resilienz beigetragen?
- Wie können die Projekte in Zukunft erfolgreich fortgesetzt und entwickelt werden?